

KAB Landesverband Oldenburg gegen extremistische Strömungen in der Gesellschaft.

Mit Schrecken beobachten wir in der Gesellschaft und in der Politik Veränderungen und Bewegungen, die mit den Grundsätzen und der Überzeugung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung nicht in Einklang zu bringen sind.

Gerade der Rechtsextremismus, der globalen Kriegstreibern Vorschub leistet und Flüchtlinge als Gefahr für unser Land darstellt, nimmt in der deutschen Bevölkerung immer mehr Raum ein.

Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus werden akzeptiert oder zumindest geduldet.

In der KAB Oldenburg wird es dafür keinen Raum geben. Wir werden weiterhin Stellung beziehen und jedem, der solches Gedankengut verbreitet, Paroli bieten.

Wir verschließen unsere Augen aber auch nicht vor den Gefahren von der linken Seite der Gesellschaft. Der Linksextremismus ist genauso gefährlich für unsere Demokratie wie der Rechtsextremismus.

Die KAB unterstützt weiterhin unsere parlamentarische Demokratie mit freien Wahlen und einer differenzierten Parteienlandschaft, Gewaltenteilung und einer Trennung von Kirche und Staat.

Unser Ziel ist weiterhin eine funktionierende soziale Marktwirtschaft mit der christlichen Soziallehre als Fundament.

Insbesondere begrüßen wir die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“.

Der KAB Landesverband Oldenburg wird weiterhin alles Nötige dafür tun, das die Bundesrepublik Deutschland demokratisch und menschlich bleibt. Jeder Strömung, die das in Frage stellt, treten wir im Ansatz entgegen.

Verabschiedet auf der Landesversammlung des KAB Landesverbands am 20. April in Dinklage